

Anwesend: Dorina, Doris, Jutta, Sigrid und Mark

Tagesordnung:

1. Bericht vom Herbstratschlag 02.-04.11.18 in Frankfurt
2. Unterstützung der Demo "Für eine Welt, in der niemand fliehen muss"?
3. Anfrage von Ulrich Morgenthaler, Vorstand Forum 3, über eine finanzielle Unterstützung (in Höhe von ca. €150) für eine angestrebte Veranstaltung des Forum 3 im Q1/2019.
4. Sonstiges.

Ad 1: Bericht vom Herbstratschlag 02.-04.11.18 in Frankfurt

Mark berichtet recht ausführlich über den Ratschlag (siehe seine Ausführungen dazu im Anhang).

Ad 2: Unterstützung der Demo "Für eine Welt, in der niemand fliehen muss"?

- Die Unterstützung des Aufrufs wurde mehrheitlich beschlossen.
- Mark meldet unsere Unterstützung des Aufrufs an OTKM weiter.

Ad 3: Anfrage von Ulrich Morgenthaler vom Forum 3

- Einstimmiger Beschluss: Aufgrund der aktuellen Situation unserer Attac-Gruppe ist es uns leider nicht möglich, uns daran zu beteiligen.
- Mark leitet unseren Beschluss an Ulrich Morgenthaler weiter.

Ad 4: Sonstiges

- Unsere Klausursitzung am Donnerstag, 15.11.18 im Forum 3: Sigrid schickt dem Moderator Rolf Läßle eine Kurzfassung unserer Konzeption für die Klausursitzung.
- Plenum am 27.11.18: Terminvorverlegung. Unser Plenum beginnt bereits um 17:00 im Forum 3

Anhang: Bericht vom Herbstratschlag in Frankfurt 02.-4.11.18 – Mark

Freitag 02.11.18: Auftaktveranstaltung Ratschlag 2018:

- Auftaktveranstaltung mit Nilda Inkermann, I.L.A. Kollektiv, siehe <https://aufkostenanderer.org/> und insb. hier "[Über das I.L.A.Projekt](#)"
- I.L.A. = „Imperiale Lebensweisen & Ausbeutungsstrukturen im 21. Jahrhundert“: Buch: »Auf Kosten anderer? Wie die imperiale Lebensweise ein gutes Leben für alle verhindert« (Oekom Verlag, 2017)
- Ziel: ausgehend von den Thesen der „Imperialen Lebensweise“ (Ulrich Brand) versuchte eine Gruppe jünger Wissenschaftler ein Jahr lang die „Eckpfeiler einer Solidarischen Lebensweise“ zu definieren. Beispiele: *Globale Soziale Rechte, Soziale Infrastrukturen für alle, Umverteilung von Geld, Arbeit und Umweltlasten, Suffizienz: Bedürfnisorientiertes, solidarisches und ökologisches Wirtschaften, usw.*
- Ein Fazit aus dem Publikum nach dem Vortrag: „Anfang gut, Ende schwach: sprich: Analyse gut, Transformationsansätze schwach: Die individuelle Einstellung und Lebensweise zu ändern ist gut, es fehlten und fehlen die Ansätze, wie die Politik bewegt wird“. Mark teilte diese Einschätzung.

Samstag: Kampagnenschwerpunkt „sozial --ökologische Transformation“ (SÖT):

Auftakt: Workshop-Phase zu sechs SÖT-Themen:

- Kommunale Versorgungs-Demokratie / „Solidarische Städte“ (*Anschließend im Stimmungsbild zur Wichtigkeit dieses Teilthemas für eine Attac-Kampagne (s.u.): 40 Stimmen*)
- Kohleausstieg + 1 Mio. Arbeitsplätze fürs Klima + Arbeitszeitverkürzung + Arbeit für alle + Arbeit gerecht verteilen (39)
- Finanzierung SÖT (31)
- Verkehrswende (26) (Mark nahm an diesem WS teil)
- Agrarökologischer Umbau (18)
- Klimaschutz durch Emissionsbegrenzung ohne Wachstum (11)
- Ausgangspunkt für Workshops: Die sechs o.g. Themen wurden diskutiert unten den Aspekten:
1. Welche Bedeutung hat das Teilthema für SÖT? 2. Was ist der Attac-spezifische Zugang? 3. Welche Aktionsideen gibt es schon?

Danach Vorstellung und Diskussion der WS-Ergebnisse im Plenum. Anschließend ein „Stimmungsbild“, welche Teilthemen für Attac die wichtigsten seien. Ergebnis: Stimmenzahlen oben.

Samstag: Berichte und Aussprache (Kokreis, Rat, Verein zur Gemeinnützigkeit):

Hier: arg verkürzt, da nicht mitgeschrieben:

- Ko-Kreis bemängelte fehlenden Input vom Attac-Rat
- Attac-Rat: Beschwerden, dass Mitglieder nicht zu Sitzungen erscheinen, tlw. niemals erschienen sind
- Zum „Rat-Online-Forum“: nur die Hälfte der MA haben sich angemeldet, kaum Beiträge
- → Angemahnt: wenn schon gewählt, dann Bereitschaft zum Mit-Arbeiten

Wahlen zum Rat und Ko-Kreis (Anmerkungen):

- Tlw. nur mit Schwierigkeiten und mit Überreden wurden genügend Bewerber für die Gremien gefunden
- Teilweise langjährige, verdiente Attacies gerade noch oder erst nach mehrfachem Anlauf gewählt.

Sonntag: Haushaltssitzung:

- Letztes Jahr nur ausgeglichen durch Abschmelzen der Regionaltöpfe
- Finanzielle Probleme wurden 2018 fortgesetzt → „Vergangenheit kann nicht mehr Basis sein für künftige Plannungen“ (Dirk Friedrich)
- Mitglieder:
 - Derzeit ca. 28.000 Mitglieder
 - Mitgliedsentwicklung: seit Jan. 2016 kontinuierlicher nach unten: Das Problem ist nicht Austritte, sondern, dass nichts mehr „nachwächst“
 - Eine finanzielle Folge des Mitgliederschwunds: verringerte Einnahmen
 - 2018 war das Verhältnis Verlust/Gewinn neuer Mitglieder das schlechteste jemals
- Spendenentwicklung:
 - Spendeneinnahmen seit 2014 halbiert
 - Einnahmen 77.000 hinter Plan
- Andreas Van Baaijen: „Technische Lösungen für den Haushalt werden noch gesucht: das Grundproblem ist, dass unsere Politik die Menschen nicht erreicht“
- Regionalgruppen:
 - 150 RGs
 - Regionalgruppenbudget (über „Quartalsbudget“): 2018 = €320.000 → 2019 = €210.000 !!!
 - Regionalgruppentopf 2018 (für Mehrkosten der RGs): €30.000, davon abgerufen bis 30.09.: €6.400
 - Regionalgruppentopf verbleibt 2019 = €30.000
 -
- Einsparungen 2019:
 - Ziel: Einsparung-Gesamt = €200.000 (Attac-Budget-Gesamt 2018: ca. 2,0 Mio., 2018 1,8 Mio.)
 - Aufgeteilt auf (Ca.-Werte): RG = 100', Personal 55', Verwaltung 54', Öffentlichkeitsarbeit 28', sonstiges 30'
 - Alle weiteren Details zu den Finanzen [hier](#).
- Diskussion / Vorschläge zur Haushaltssituation:
 - RGs müssen Bündnispartner suchen, um die Sichtbarkeit zu erhöhen
 - „Immer Formulare zur Aufnahme von Interessenten dabeihaben“.

Ein Bericht von Mark zur Ratschlag-Nachlese auf den Europa-Kongress fand beim Plenum aus Zeitmangel nicht statt: dies kann bei Bedarf nachgeholt werden.